AUSGABE 2/13

KONSTRUKTIV

DAS DW-MAGAZIN FÜR ARCHITEKTEN, TRAGWERKSPLANER UND BAUUNTERNEHMER

Glückauf im AQUApark Oberhausen! Im Bergbau-Erlebnisbad am Centro wurden über 1.000 m² BRESPA-Decke eingesetzt.

Die Zukunft deutscher Familienunternehmen

Eine aktuelle Studie beschreibt Wünsche und Sorgen deutscher Familienunternehmen.

Familienunternehmen sind von zentraler Bedeutung für unsere Wirtschaft und Gesellschaft. Sie stellen 6 von 10 Arbeitsplätzen in Deutschland, sie gelten als besonders innovativ und zeigen regionales Engagement. Eine Studie der PricewaterhouseCoopers AG (PwC), zu der 2012 in Deutschland 100 und weltweit fast 2.000 Familienunternehmen befragt wurden, gibt Einblicke in die Selbsteinschätzung von Familienunternehmen hinsichtlich ihrer Stärken, Schwächen und Bedeutung. Wir haben einige zentrale Ergebnisse dieser Befragung zusammengefasst und stellen 3 traditionsreiche Familienunternehmen in der KONSTRUKTIV vor.

Fast 80 % der befragten Familienunternehmen in Deutschland konnten 2011 ihren Umsatz steigern und 85 % dieser Unternehmen sagen für die Zukunft ein weiteres Wachstum voraus, auch wenn sie signifikante Wettbewerbsnachteile insbesondere gegenüber international agierenden Konzernen sehen. Zu den größten Herausforderungen der Zukunft zählt der zunehmende Fachkräftemangel am Markt. Aufgrund der demografischen Entwicklung geht ihnen das Fachpersonal aus. Im Wettstreit um die besten Talente mit den großen Konzernen, die zuweilen höhere Gehälter zahlen, attraktivere Karriereperspektiven bieten und ihre Firmensitze an zentrale-

Weiter auf Seite 2

Firmenportrait Seite 5

Dreßler Bau feiert 100-jähriges Firmenjubiläum

Gewinnspiel Seite 7

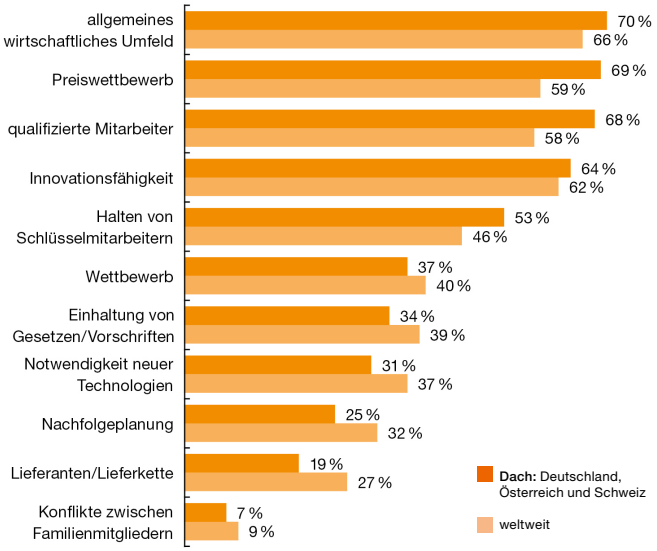
Ein Wochenende im Best Western-Hotel Ihrer Wahl zu gewinnen

BAU*Seminare* 2013 Seite 8

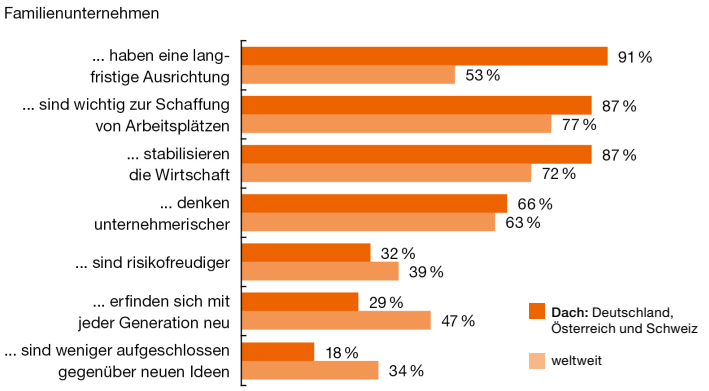
Vier Referenten aus vier Firmen informieren über Themen aus dem Industrie- und Gewerbebau

Michael Schmidt hat wie im AQUApark in Oberhausen (s. Titelbild) auch im Hallenbad

Zentrale Herausforderungen in den nächsten fünf Jahren



Die Vorteile von Familienunternehmen



Beide Abbildungen stammen aus der PwC-Studie „Die Zukunft von Familienunternehmen – der Kern der Wirtschaft“

ren und interessanteren Standorten haben, sind sie oft nur zweiter Sieger. Deutsche Familienunternehmen erzielen bereits heute 31 % ihrer Umsätze im Ausland, Tendenz steigend. Dabei konzentrieren sie sich meist auf das angrenzende Ausland mit engen kulturellen und historischen Bindungen. Daneben rückt der Asien-Pazifik-Raum aufgrund seiner Wachstumsaussichten in den Fokus, wobei es für hiesige Familienunternehmen die größten Herausforderungen sind, die unterschiedlichen Kulturen und lokalen Gepflogenheiten zu verstehen und dort vor Ort qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen.

Eine kontinuierliche Innovationsfähigkeit und nachhaltige Unternehmensführung sehen deutsche Familienunternehmen als wichtige Voraussetzung für eine positive Firmenentwicklung. Hier sehen sie auch zentrale Vorteile gegenüber anderen Unternehmensformen. So glauben rund 90 % der befragten Unternehmen, dass sie langfristiger denken und nachhaltiger handeln als Konzerne. Sie sind schnell und flexibel in der Entscheidungsfindung und verfügen über eine auf die Mitarbeiter ausgerichtete Kultur und Wertschätzung. Zudem gaben 70 % an, sie grenzen sich durch ihr gesellschaftliches und persönliches Engagement sowie ihrer regionalen Verankerung von international tätigen Konzernen ab.

Ungeachtet der zahlreichen positiven Eigenschaften, die Familienunternehmen verbinden, sind sich Familienunternehmen auch ihrer Unzulänglichkeiten bewusst. Neben den Schwierigkeiten, an frisches Kapital zu kommen und die fehlende Durchschlagskraft im Wettstreit mit Konzernen, zählen ungeklärte Nachfolgeregelungen, fehlende Qualifikation von Familienmitgliedern, die im oder für das Unternehmen tätig sind, und potentielle Familienkonflikte zu den größten Schwächen. Ein Verkauf kommt nur für 7 % der befragten Unternehmen in Frage, über 80 % hingegen wollen die Leitung der nachfolgenden Generation übertragen.

Auch die fehlende Einbindung familienfremder Manager und damit externes Know How kann die Zukunftsfähigkeit und Entwicklung von eigentümergeführten Unternehmen gefährden. So ist unbestritten, dass Familienunternehmen externe Manager brauchen, um ihre Firmen sicher in die Zukunft führen zu kön-

in Bottrop BRESPA®-Decken eingesetzt.

Michael, Helga und Daniel Schmidt mit Andreas Palla vor den Mauertafeln der Fa. Schmidt (v.r.n.l)

nen. Trotzdem haben nur 60 % aller deutschen Familienunternehmen ihre Vorstände mit familienfremden Managern besetzt und nur jeder zehnte dieser externen Vorstandsmitglieder hat Firmenanteile überschrieben bekommen.

Ungeachtet ihrer Verdienste für die Volkswirtschaft und für die Gesellschaft sind nur ein Drittel der deutschen Familienunternehmen davon überzeugt, dass die Politik ihre Leistungen ausreichend anerkennt und weniger als 10 % aller befragten Unternehmen gaben an, dass die Regierung alles tut, um das Fortbestehen von Familienunternehmen zu fördern. So fordern sie von der Politik mehr Bürokratieabbau, gerechtere Steuersysteme, Chancengleichheit gegenüber Konzernen und besser ausgebildete Schulabgänger.

Die gesamte Studie „Die Zukunft von Familienunternehmen – der Kern der Wirtschaft“ von Frau Dr. Chistina Müller mit weiteren aufschlussreichen Ergebnissen ist von der PwC herausgegeben und unter www.pwc.de /familienunternehmen kostenfrei zu bestellen.

Interview zur Titelstory

Mit Michael Schmidt, Inhaber des Familienunternehmens Michael Schmidt GmbH & Co KG. Das Interview führte Andreas Palla, Gebietsverkaufsleiter bei DW Systembau.

Herr Schmidt, Sie haben das Unternehmen 1983 von Ihrem Vater übernommen und damit dieses Jahr 30-jähriges Jubiläum. Herzlichen Glückwunsch! Was sind intern die größten Herausforderungen für Ihr Familienunternehmen?

Vielen Dank für die Glückwünsche. Wichtig ist es, immer ausreichend gute Mitarbeiter für die Firma zu bekommen und dann - und das ist sogar noch wichtiger - diese Mitarbeiter langfristig im Unternehmen zu halten. Das ist besonders schwer in Zeiten wie heute, wo am Arbeitsmarkt Fachkräfte fehlen und Großunternehmen eigentlich permanent versuchen Mitarbeiter abzuwerben. Da ist es als Verantwortlicher eines kleineren Unternehmens wichtig, ein persönliches Verhältnis zu seinen Angestellten aufzubauen, ihre Leistungen wertzuschätzen und sie entsprechend ihrer individuellen Qualitäten und Interessen einzusetzen. Nur zufriedene Mitarbeiter setzen sich 100 % für die Firma ein und nur diese kann man halten.

Was sind die größten externen Herausforderungen für Ihr Familienunternehmen?

Wir haben am Markt besonders mit einem wachsenden Preisdruck, gesetzlichen Neuregelungen und gestiegenen Anforderungen der Kunden zu kämpfen. Da sind enge und partnerschaftliche Beziehungen zu unseren Kunden für das Unternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Gleichzeitig setzen wir auf Baulösungen mit möglichst hoher Vorfertigung. Dazu gehören unter anderem unsere vorgefertigten Mauerwerkstafeln, die wir als einziges Unternehmen in Deutschland selbst produzieren, und natürlich vorgefertigte Spannbeton-Fertigdecken.

Wo liegen Ihrer Meinung nach die Stärken von Spannbeton-Fertigdecken?

Dass es ein komplett vorgefertigtes Produkt ist, das schnell und unkompliziert montiert werden kann, das wenig Feuchtigkeit in den Bau trägt und das ein geringes Eigengewicht hat. Außerdem passen BRESPA®-Decken gut zu unseren ebenfalls vorgefertigten Mauertafeln (siehe dazu auch meine Antwort auf die vorige Frage).

Ist es für Sie eher eine Belastung oder macht es Sie stolz, ein traditionsreiches Familienunternehmen zu führen und die Nachfolge in der eigenen Familie regeln zu können oder zu müssen?

Ein Familienunternehmen zu führen stellt eine komplexe und vielfältige Herausforderung dar. Ich sehe die Leitung unseres Familienunternehmens mehr als Berufung und Lebenseinstellung. Durch unseren Sohn sind wir in der glücklichen Lage, einen Betriebswirschafter und Bauingenieur als Nachfolger zu haben. So sind wir hinsichtlich dieser Belange für die Zukunft sehr gut aufgestellt.

Man sagt immer, Familienunternehmen engagieren sich in ihrer Region. Welches soziale oder kulturelle Projekt in der Region haben Sie als letztes unterstützt?

Neben vielen kleineren Spenden haben wir 2010 für die neue Waldschule im Damwildgehege in Rheinhausen den Rohbau kostenfrei errichtet, unter anderen mit über 130 m² BRESPA®-Decken. Und 2011 war es für uns eine Selbstverständlichkeit, als man uns fragte, für das Loveparade-Mahnmal am Karl-Lehr-Tunnel in Duisburg das Fundament herzustellen, dass wir für diese Arbeiten keine Entlohnung wollten.

Vervollständigen Sie zum Schluss bitte folgende 3 Sätze:

Als Kind wollte ich immer Bauingenieur werden.

Ich hätte gerne die von Frank O. Gehry geschaffenen Gebäude am Hafenbecken in Düsseldorf („Neue Zollhof“) gebaut.

Der MSV Duisburg steigt am Ende der Saison wieder in die 2. Liga auf.

Herr Schmidt, vielen Dank für das interessante Gespräch.

Kontakt:
Michael Schmidt GmbH & Co KG
Mausegatt 50 D
47228 Duisburg
www.bauen-mit-schmidt.de

100 Jahre Dreßler BAUUNTERNEHMEN

Es gibt in Deutschland viele langjährig existierende Unternehmen, aber nur wenige können auf eine 100-jährige Geschichte zurückblicken und sind durchgängig im alleinigen Familienbesitz. Im besonders schwierigen Bereich Bauindustrie sind dies weniger als 10 Unternehmen. Deshalb gratulieren wir ganz herzlich der Dreßler Bau GmbH zu ihrem 100-jähriges Jubiläum in diesem Jahr und wünschen der Firma für die Zukunft alles Gute.

Baumeister und Firmengründer Gabriel Dreßler, der 1913 in die Handwerksrolle von Großostheim eingetragen wurde, wäre heute hocherfreut über sein Unternehmen. Nicht nur, dass sein Urenkel Dipl.-Ing. Hubertus Dreßler das Familienunternehmen seit 2012 in vierter Generation leitet, auch die wirtschaftliche Entwicklung der Firma ist eine Erfolgsgeschichte. Im Laufe der Jahre hat sich das Rohbau- und Tiefbau-Unternehmen zu einem der größten deutschen Spezialisten für schlüsselfertigen Hochbau entwickelt.

Heute ist Dreßler Bau deutschlandweit tätig und erwirtschaftet mit seinen fast 500 Mitarbeitern ein Jahresumsatz von mehr als 180 Mio. Euro. Die Hauptverwaltung liegt seit 1932 im fränkischen Aschaffenburg und Niederlassungen gibt es in Darmstadt, Dresden, Essen und Rastatt sowie in Stockstadt am Main, wo Betonfertigteile und Architekturbeton hergestellt werden.

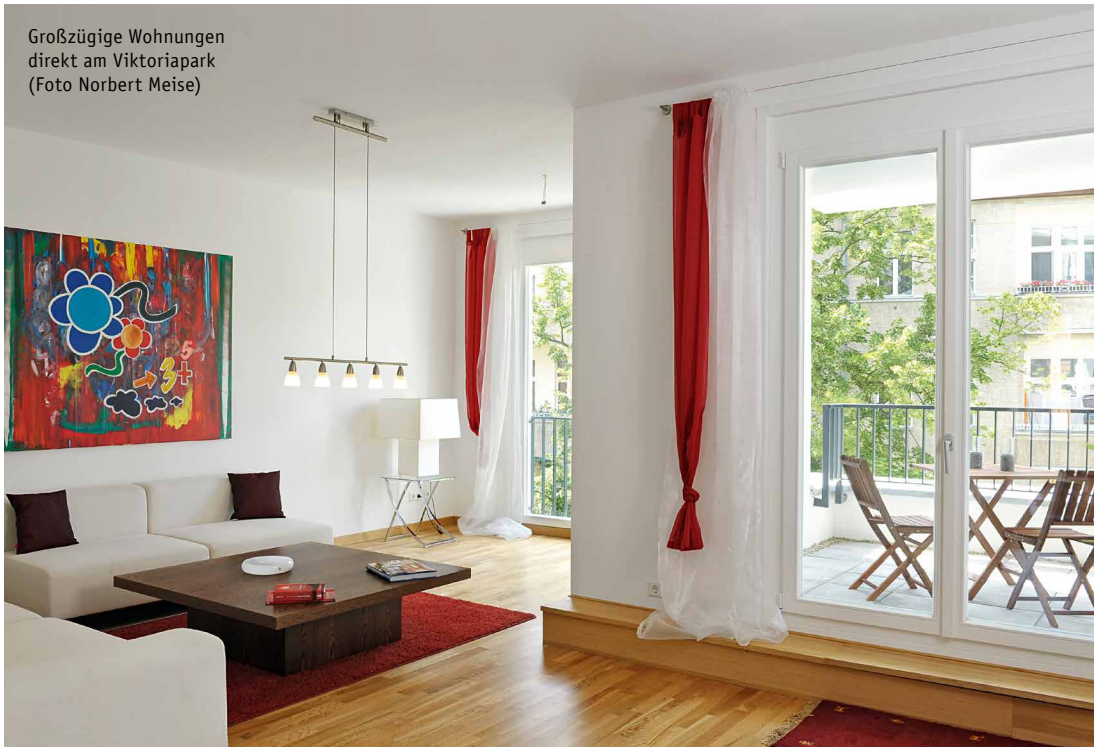
Mit DW Systembau verbindet sich eine langjährige Zusammenarbeit.

In den letzten 10 Jahren wurden gemeinsam mehr als 30 Bauvorhaben errichtet und fast 40.000 m² BRESPA®-Decken eingebaut.

Zu den herausragenden Projekten gehören unter anderem das Viktoria – Quartier (4.300 m²) und das Helene-Weigel-Center (6.000 m²) in Berlin sowie das Handballleistungszentrum in Großwallstadt (1.000 m²).

Kontakt:
Dreßler Bau GmbH
Hauptverwaltung Aschaffenburg
Müllerstraße 26
63741 Aschaffenburg
www.dressler-bau.de

Herr Schäfer, Leiter der Kalkulation bei Dressler Bau in Dresden, im Gespräch mit Herrn Schernus, Gebietsverkaufsleiter bei DW Systembau (v.r.n.l.)

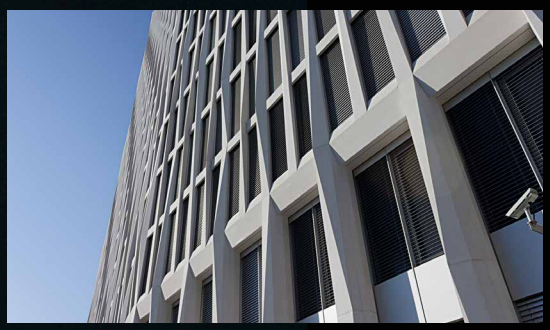


Großzügige Wohnungen direkt am Viktoriapark (Foto Norbert Meise)

Handballleistungszentrum Großwallstadt

Der „TOUR TOTAL“ in Berlin

Architekturbeton von Dreßler Bau in Perfektion



Fassadenelemente aus Betonfertigteilen von Dreßler Bau

In Anwesenheit des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Klaus Wowereit, hat das Energieunternehmen TOTAL im Oktober 2012 seine neue Deutschlandzentrale eröffnet. Der „TOUR TOTAL“ ist nach nur 20-monatiger Bauzeit das erste Gebäude im neuen Stadtquartier Europacity in unmittelbarer Nähe des Berliner Hauptbahnhofs. Entworfen wurde das 17-geschossige Bürogebäude vom Architektenbüro Barkow Leibinger aus Berlin. Markenzeichen des Hochhauses ist die plastisch ausgebildete Rasterfassade aus Betonfertigteilen, die dem Haus eine starke Identität in Nah- und Fernwirkung verleiht und die eindrucksvoll die Vertikalität des Gebäudes unterstreicht.

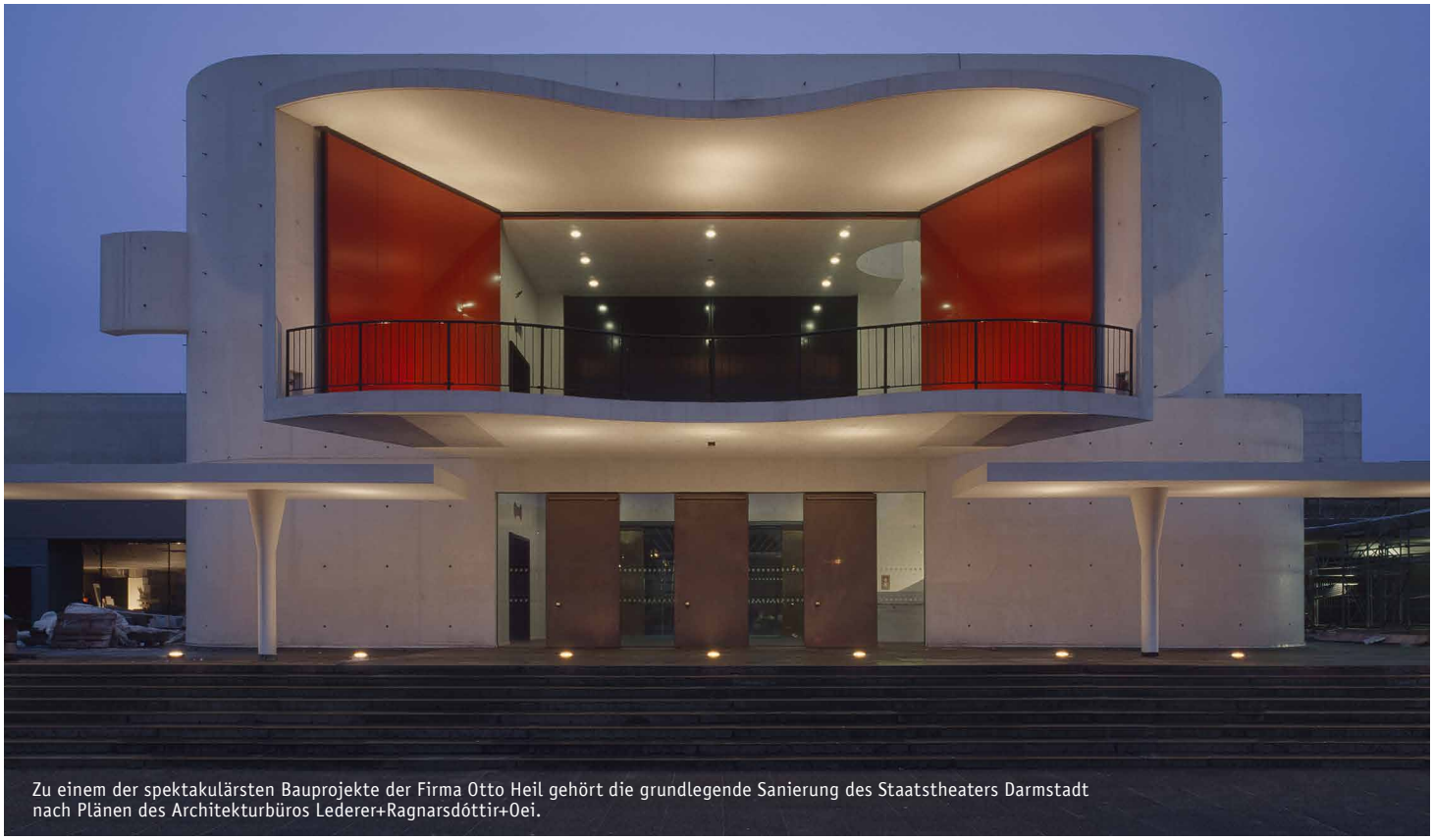
Diese wichtigen Gestaltungselemente wurden von Dreßler Bau in enger Zusammenarbeit mit den Architekten und Fachplanern entwickelt: 1.395 Betonfertigteile in 130 Formvariationen. „Für uns ist die Fassade einerseits ein technisches Element, das viele wichtige Funktionen erfüllt. Aber gleichzeitig ist sie auch die äußere Hülle, die einem Haus sein Gesicht verleiht“, so Frank Barkow und Regine Leibinger. „Im Fall des TOUR TOTAL verbinden sich darin Berliner Bautradition und eine gewisse Strenge mit einer Dynamik, die zu TOTAL und dem Start eines neuen Stadtteils passt.“ „Wir haben anhand maßstabsgetreuer Musterelemente die verschiedenen Oberflächenveredelungen – geschliffen, sandgestrahlt und gesäuert – dargestellt, um die Ausdruckskraft der Architekturbetonelemente bei unterschiedlichen Oberflächenbehandlungen aufzuzeigen“, berichtet Hubertus Dreßler, Geschäftsführer bei Dreßler Bau GmbH. Der TOUR TOTAL erfüllt die von der DGNB aufgestellten Nachhaltigkeitskriterien und ist mit Silber zertifiziert worden.

Architekten: Barkow Leibinger
Schillerstraße 94
10625 Berlin
www.barkowleibinger.com

Seit 1907
ein erfolgreiches Familienunternehmen

OTTO HEIL

Dipl.-Ing. Wolfgang Leirich, (rechts) Projektleiter bei Otto Heil, und Dipl.-Ing. Frank Kallenbach, Gebietsverkaufsleiter bei DW Systembau, besprechen letzte Details zur bevorstehenden Deckenmontage.



Zu einem der spektakulärsten Bauprojekte der Firma Otto Heil gehört die grundlegende Sanierung des Staatstheaters Darmstadt nach Plänen des Architekturbüros Lederer+Ragnarsdóttir+Oei.

Auch Otto Heil wird wie Dreßler Bau GmbH in 4. Generation als Familienunternehmen geführt. 1907 eröffnete Engelbert Heil das Bauunternehmen in Bad Kissingen, das er mit großem unternehmerischen Mut und hohem handwerklichen Können aufbaute. Im Laufe des letzten Jahrhunderts durchlebte das Baugeschäft – wie jedes deutsche Bauunternehmen - eine wechselhafte Geschichte mit vielen Höhen und Tiefen. Seit 1995 leitet Peter Heil jun. das elterliche Unternehmen in Eltingshausen bei Bad Kissingen, sein jüngerer Bruder Christoph Heil engagiert sich seit 2002 als Geschäftsführer im 1991 gegründeten Schwesterunternehmen in Taucha bei Leipzig. Die Leistungspalette des Unternehmens umfasst heute den komplexen Roh- und Schlüsselfertigbau ebenso wie Brücken- und Straßenbau, Umwelttechnik und Rohrleitungsbau. Mit seinem aktuellen Firmennamen „OTTO HEIL Hoch-, Tief-, Ingenieurbau und Umwelttechnik GmbH & Co. KG“ trägt der Traditionsbetrieb den vielseitigen Betätigungsfeldern Rechnung.

Das deutschlandweit tätige Familienunternehmen beschäftigt derzeit ca. 220 Mitarbeiter und hat einen Jahresumsatz von ca. 35 Mio. Euro.

Die OTTO HEIL GmbH & Co KG ist derzeit Auftraggeber von DW Systembau bei zwei Großprojekten: Zum einen beim Neubau der Bundespolizeidirektion in 95100 Selb, der über 200 Bundespolizistinnen und Bundespolizisten auf 3000 m² Platz bietet. Hier werden im September die ersten der 2.200 m² BRESPA®-Decken über dem Erdgeschoss eingebaut. Zum anderen das Förderzentrum für Kinder mit Körperbehinderungen in Coburg, wo diesen Herbst über 3.900 m² BRESPA®-Decken als Erdgeschoss- und 1. und 2. Obergeschossdecke eingebaut werden. Einen ausführlichen Artikel zum Förderzentrum finden Sie auf der nächsten Seite.

Kontakt:
OTTO HEIL GmbH & Co KG
Am Gründlein 1
97714 Eltingshausen
www.ottoheil.de

Machen Sie mit und gewinnen Sie eine von zwei

Best Western Travel Cards im Wert von jeweils 150,-.

Mit diesen Hotelgutscheinen können Sie von der Übernachtung bis zum Abendessen jede hoteleigene Leistung bezahlen - in über 4.000 Best Western Hotels in rund 80 Ländern weltweit.

Dafür müssen Sie folgende Frage beantworten:

In welchem Jahr wurde Dreßler Bau von Gabriel Dreßler gegründet?

A: 1893 B: 1913 C: 1953

Die Lösung ist bis zum 31.10.2013 per Antwortfaxoder per E-Mail an ingrid.meyn@dw-systembau.de zurückzuschicken.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

GEWINNSPIEL

Die Geschichte hinter dem Bauvorhaben

Hilfe für das behinderte Kind Coburg e.V.

Gemeinsam stark!

Die Zeitschrift für unsere Freunde und Förderer

2012

Trommelwirbel für die neue Schule

Entwurfsplanung

Liebe Freunde und Förderer,

Sandburgen bauen - für viele Familien das Highlight des Strandurlaubs - aber Sandburgen und Traumschlösser brauchen die Mädchen und Jungen, die unsere Schule am Hofgarten besuchen, nicht. Sie brauchen ganz real einen Ort, hell, kindgerecht und modern, an dem sie auch in Zukunft lernen können und gut gefördert werden. Einen Ort, der genügend Platz bietet für Rollstühle und andere Hilfsmittel. Räume, die es gestatten auf die individuellen Bedürfnisse dieser besonderen Kinder flexibel und professionell einzugehen. Diese Schule wird entstehen!

Zum 1. Spatenstich war die Freude bei allen riesengroß.

Es ist das bisher größte und ehrgeizigste Bauprojekt, das der Verein Hilfe für das behinderte Kind Coburg in Angriff nimmt: der Neubau des einzigen oberfränkischen Förderzentrums mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung. Hinter dieser offiziellen Bezeichnung verbergen sich eine Schule und eine Heilpädagogische Tagesstätte für Kinder und Jugendliche mit Körperbehinderungen.

Vielen dieser Kinder sieht man die Behinderung auf den ersten Blick nicht an. Sie leben mit schweren Erkrankungen wie z.B. Epilepsie, Diabetes oder Herzfehler. Die Handicaps reichen aber auch von spastischen Lähmungen bis hin zu schweren Mehrfachbehinderungen mit umfassender pflegerischer Unterstützung.

Es ist besonders wichtig diesen jungen Menschen viel Selbstvertrauen mitzugeben, Sie zu motivieren und damit Leistungsbereitschaft aufzubauen. Wenn das durch die Belohnung der individuellen Fortschritte gelingt, können die Kinder Rückschläge, die auch im späteren Leben nicht ausbleiben, besser verkraften. Alle Kinder und Jugendlichen im Förderzentrum gehen nach dem Unterricht in die Heilpädagogische Tagesstätte, wo sie in kleinen Gruppen zu Mittag essen und altersgerechte und heilpädagogische Förderungen bekommen, um zu lernen, ihr Leben möglichst eigenständig führen zu können. Die Kinder können altersübergreifend aktiv ihre Freizeit gestalten, indem sie schwimmen gehen, im Kinderchor singen, Rollstuhl-Hockey spielen oder in der Mosaikwerkstatt ihre Kreativität ausleben. Gerade die Verbindung von Schule, Heilpädagogischer Tagesstätte und Freizeitvergnügen machen den Erfolg und die Einzigartigkeit in der Förderung für die Kinder und Jugendlichen mit Körperbehinderungen aus.

DW Systembau GmbH würdigt das Engagement der Vereinsmitglieder und unterstützt den Neubau mit einer Spende.

Hilfe für das behinderte Kind
Coburg e.V.
Elsässer Straße 9
96450 Coburg
www.behindertenhilfe-coburg.de

Spendenkonto: 92 007 608
BLZ: 783 500 00
Sparkasse Coburg-Lichtenfels

Architekt:
köhler architekten +
beratende ingenieure gmbh
Hangstraße 39a
82131 Gauting
www.rak-architekten.de

Tragwerksplanung:
Leonhardt, Andrä und Partner
Beratende Ingenieure VBI AG
Am Schießhaus 1-3
01067 Dresden
www.lap-consult.com

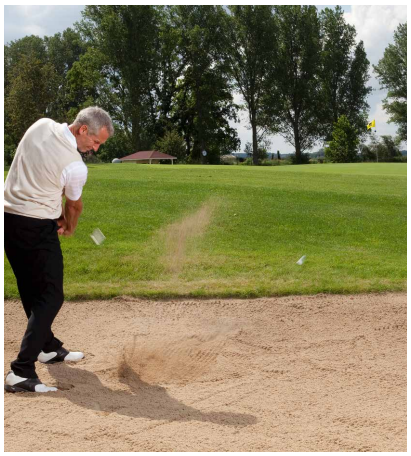
BAU*Seminare*

Drei Veranstaltungen mit Neuheiten aus dem Industrie- und Gewerbebau

In Kooperation mit

Die diesjährigen BAU*Seminare* finden am 22. Oktober im Golfclub Hösel e.V. in Heiligenhaus (östlich von Düsseldorf), am 29. Oktober im Schloss Lübbenau (in der Nähe vom Werk Luckau, südlich von Berlin) und am 30. Oktober im Golfclub Schloss Teschow (südlich von Rostock) statt.
Für diese Veranstaltungsreihe haben wir gemeinsam mit HILTI, KOBAU und dem bauforumstahl aktuelle Themen und praxisbezogene Vorträge zum Bauen mit Beton und Stahl zusammengestellt.
Neben unserem Vortrag (Hartmut Fach: „Vorgefertigte Betondecken sorgen für einen schnellen und termingetreuen Baufortschritt, was muss ich aber in der Planung beachten, will ich alle Vorteile der Spannbeton-Fertigdecken für mich nutzen?“) referieren die Firmen HILTI Deutschland AG (Uwe Weiershausen: „Welche Befestigungstechnik ist heute die wirtschaftlichste Art für Beton und Mauerwerk und welche Möglichkeiten gibt es, professionell und zerstörungsfrei Bewehrungsstähle zu orten?“) und KOBAU GmbH & Co. KG (Thomas Schwarzenstein: „Es gibt sehr unterschiedliche Armierungen und Spachtelmassen für Betonflächen im Innenausbau, welche aber sind für meine Anforderungen die richtigen Materialien?“) sowie bauforumstahl e.V. (Dipl.-Ing. Michael Schmidt: „Welchen Beitrag kann innovativer Stahlbau leisten, um wirtschaftlich, schnell und unkompliziert kleine bis mittlere Hallen sowie konstruktiv optimierte Geschossdecken zu errichten?“).
Außer zu den Fachvorträgen möchten wir alle Teilnehmer einladen, den Tag entspannt ausklingen zu lassen. Am 29. Oktober können Sie optional im Anschluss an das Bauseminar eine typische Kahnfahrt im Spreewald vom Schlosspark Lübbenau aus genießen. Am 22. und 30. Oktober wird es etwas sportlicher. Nach den BAU*Seminaren* haben Sie bei Interesse Gelegenheit, direkt zum Golfplatz zu gehen und beim Golf-Schnupperkurs das Putten zu üben. Möchten Sie außerdem einmal sehen, wie die Hohlkammern in die Decken kommen, dann nutzen Sie ein weiteres Angebot dieser Seminarreihe und nehmen Sie an unserer Werksführung am 29. Oktober in Luckau teil, die wir vor dem BAU*Seminar* durchführen.

Anmeldeformulare und alle weiteren Informationen finden Sie im anliegenden Einladungsflyer. Wird dieser Flyer bereits genutzt, dann bestellen Sie unseren Einladungsflyer mit dem beiliegenden Antwortfax neu oder informieren Sie sich unter www.dw-systembau.de.



Die Gewinner stehen fest!

Andreas Palla überreicht Melanie Komac ihre Kinogutscheine.

Im letzten Kundenmagazin KONSTRUKTIV 1/13 wurde über das Forschungsgebäude der DLR in Bremen berichtet und auch unsere Preisfrage bezog sich auf die Außenaufnahme des Gebäudes. Zu gewinnen gab es drei Kinogutscheine im Wert von jeweils 100,- Euro. Die richtige Antwort lautete „Antwort C, der Fallturm der Universität Bremen“ und alle 73 Teilnehmer haben die Frage richtig beantwortet.
Unter allen Einsendungen hat Tatjana Boshenko, unsere „Glücksfee“ bei DW Systembau, die folgenden drei Gewinner gezogen: Markus Joas von Obermeyer Planen und Beraten GmbH aus 80686 München
Melanie Komac von Hochtief Solutions AG aus 45128 Essen
Matthias Staak vom Ingenieurbüro K.-J. Meyer aus 03229 Altdöbern

Alle Gewinner erhalten jeweils Kinogutscheine im Wert von 100.- Euro, die bei allen Cinemaxx-Kinos in Deutschland eingelöst werden können.

Herzlichen Glückwunsch! Wir wünschen allen Gewinnern vergnügliche Kinostunden mit Familie oder Freunden.

IMPRESSUM
Herausgeber: DW Systembau GmbH, Stockholmer Str. 1, 29640 Schneverdingen, Fon +49 (0) 5193 85 0, www.dw-systembau.de
Ansprechpartner: Hartmut Fach, DW Systembau GmbH, Werk BRESPA Schneverdingen, Fon +49 (0) 5193 85 79
V.i.S.d.P.: Berend Jongsma Redaktion: Hartmut Fach Fotos: AQUApark, Oberhausen – Michael Reisch;
Tour Total, Berlin – Johannes Förster; Staatstheater Darmstadt – Roland Halbe.
Gesamtherstellung: maxsell Werbeagentur & Partner GmbH, www.maxsell.de
WIR SIND MITGLIED IN DER DGNB
A COMPANY OF CONSOLIS